TREFFPUNKT GEMEINDE

III/2023

Evangelische Kirchengemeinde
Ober-Olm und Klein-Winternheim

www.ev-kirche-ok.de

Nacht-Schicht

Fürchtet
euch nicht,
denn euch
ist heute
der Heiland
geboren!

Inhalt

3 - 4	**Auf ein Wort**
5	**Informationen aus dem Kirchenvorstand**
6	**Ökumensicher Gottesdienst in Klein-Winternheim**
7	**Kinderfreizeit -** mit „Satellitenwanderung“
8	**Weihnachtsmarktstand in der Pfarrscheune**
9	**Lebendiger Adventskalender 2023**
10 - 12	**65. Aktion Brot für die Welt -** Wandel säen
13 - 14	**Die Erfindung der Weihnachtskrippe**
	Familiengottesdienst zum 3. Advent
15 - 16	**Weihnachtsgottesdienste**
17	**Freud und Leid**
18 - 19	**Gottesdienstplan**
20	**Kindergottesdienste, Strickcafé**
21	**Ökumenische Taizégebete**
22 - 23	**Familie-Abraham-Platz eingeweiht**
24 - 27	**Dank an Pfarrer*innen,**
	Friedenswache in Ober-Olm
28	**Fastnachtsgottesdient in Reimform**
29	**Fastenaktion -** 7 Wochen ohne
30	**Rätsel -** Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang
31	**Im März -** von Tina Willms
32	**500 Jahre Gesangbuch**
33	**Kinderseite**
34	**Gruppen und Kreise**
35	**Anschriften der Kirchengemeinde**
36	**Jahreslosung 2024**

Bildnachweis Titelseite: iStock/Mikkelwilliam

Auf ein Wort

Liebe Gemeinde,

der in der Stadt Haifa lebende israelische Schriftsteller Ofer Waldmann berichtet in einem Interview gegenüber der Süddeutschen Zeitung von seiner inneren Zerrissenheit. Nach dem Terrorüberfall der Hamas auf israelische Kibbuzim am 7. Oktober 2023 und der Evakuierung israelischer Dörfer an der Grenze zum Libanon - aufgrund andauerndem Beschusses durch Islamisten der Hisbollah - sagt er: "Seit Tagen gebe ich Interviews, schreibe Beiträge. Ringe mit den Worten. Schreibe ich wütend, frage ich mich, was ich damit rechtfertige – welche Verantwortung ich mit meinen Worten für die Zivilbevölkerung in Gaza trage…Schreibe ich zurückhaltend, dann tue ich den Ermordeten, Misshandelten, Verschleppten, den stummen Gesichtern in den Traueranzeigen Unrecht. Ich versuche, diese Zerrissenheit in mir auszuhalten. Aber sie tut genau das. Sie zerreißt. Sie lässt mich nach jedem Interview mit zugeschnürter Kehle zurück…"

Tödliche Verstrickung. Zerrissenheit. Und doch ist ihm klar: „Ich will versuchen, aus Trümmern eine neue Welt zu flicken!“ Etwa mit Menschen wie dem arabisch-israelischen Supermarktbesitzer, von dem er berichtet. Dieser lebt wie er in Haifa, jener in Nordisrael liegenden Stadt, in der arabischstämmige und jüdische Israels seit jeher friedlich zusammenleben. Seit Tagen, so berichtet Waldmann, türme dieser Lebensmittelhändler vor einer Sammelstelle für Evakuierte aus der Grenzregion zum Libanon wortlos und immerwährend Lebensmittel auf, um die von dort geflüchteten jüdischen Israelis zu versorgen.

„Für mich“, sagt Ofer Waldmann, „sind Menschen wie er Leuchtsterne, sie leuchten ganz hell am finsteren Himmel. Sie hören das stille Geschrei. Und finden einen Ausweg, menschlich zu handeln. Im Judentum haben sie dafür einen Namen: die Gerechten, auf deren Schultern diese Welt ruht.“

Waldmann bezieht sich hier auf eine Legende aus dem Talmud Sanhedrin, nach der es auf der Welt stets sechsunddreißig Gerechte gibt, um derentwillen Gott die Welt, trotz ihrer Sündhaftigkeit, nicht untergehen lässt. Die Sechsunddreißig sind namenlos, niemand weiß, ob sie arm oder reich, Wasserträger, Hausmeister, Schuhmacher, Soldaten oder Kaufleute sind – aber ohne ihre selbstlosen Werke wäre die

Welt längst zerstört. Die Sechsunddreißig treten nur selten in Erscheinung – meistens in Notlagen, wenn Jüdinnen und Juden in großer Gefahr sind.
Der Talmud bezieht sich bei dieser Vorstellung auf das Alte Testament. Bereits dort gibt es die Vorstellung des „Gerechten“. Dieser ist ein Mensch, der sich ganz nach dem Gesetz richtet, in dem Gott dem Volk seinen Willen gezeigt hat. Seit Beginn des Christentums wurden Worte über den Gerechten, wie die des Propheten Sacharia: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ (Sach 9,9-19) auf Jesus Christus bezogen. Bis heute spielen sie im Advent und an Weihnachten eine zentrale Rolle. Mit den Menschen zu biblischen Zeiten sind heutige Christen in der Hoffnung verbunden, dass sich am Ende alles gut füge: dass der Gerechte, der dann kommt, alle Tränen abwischen und eine Zeit des Friedens einkehren wird.
Wie sehr wünschen wir Christinnen und Christen uns die Ankunft des „Gerechten“ zum kommenden Advent. Und wie sehr wünschen wir uns Gerechte im Sinne des jüdischen Talmuds für die Menschen in Israel, wie sehr wünschen wir uns Gerechte, die sich der Opfern des Hasses, des Terrors und der Gewalt annehmen, wie sehr wünschen wir uns das für die ganze Welt - Menschen wie Leuchttürme, die den finsteren Himmel in dieser dunklen Zeit hell erleuchten.
„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!“

Ihr Pfarrer
Ulrich Dahmer

Informationen aus dem Kirchenvorstand

An den beiden Kirchen in Klein-Winternheim und Ober-Olm sind Renovierungsarbeiten notwendig. In Klein-Winternheim ist das Dach undicht. Das sorgte dafür, dass Wasser bis in den Aufzugsschacht sickerte und den Boden beschädigte. Am Gemeindehaus in Ober-Olm sind Dachrinnen in die Jahre gekommen. Einer ökonomischen Finanzplanung verpflichtet, kümmert sich der Kirchenvorstand um eine rasche Beauftragung, um die Schäden reparieren zu lassen. Dabei wird versucht, hauptsächlich ortsansässige Handwerksbetriebe beauftragen zu können. Die Prüfung der Angebote, sowie die Finanzierung erfolgt im KV und nach Rücksprache mit dem Dekanat und der Landeskirche.

Die Kirchengemeinde ist verpflichtet, die Arbeitssicherheit in den Gebäuden zu gewährleisten. Deshalb fand eine umfangreiche Begehung statt. Ziel und Aufgabe für die kommenden Wochen wird sein, bspw. Feuerlöscher und Verbandskästen erneut zu warten, bzw. zu erneuern.

Für die Pflege der Grünanlagen rund um die Kirche in Ober-Olm hat der Kirchenvorstand zwei Gartengeräte angeschafft. Beide Geräte sind mit modernen Akkus und Elektromotoren ausgestattet, die leistungsstark, aber auch sehr viel leiser sind, als die bisherigen Geräte.

Die Corona-Schutzmaßnahmen sind aufgehoben, Gottesdienste finden schon länger wieder in Präsenz statt. Der Kirchenvorstand hat sich dazu entschieden, dennoch einzelne Gottesdienste über den Youtube Kanal (https://www.youtube.com/c/OberOlm) zu streamen. Neu im Team der Streamer, die sich um die Übertragung der Gottesdienste kümmern ist Lukas Leiser. Termine hier im Gemeindebrief auf Seite…

Nach zwei Jahren Amtszeit hat der Kirchenvorstand auf seiner Sitzung am 9. November 2023, den Vorsitzenden Ulrich Dahmer, sowie als Stellvertretenden Vorsitzenden Holger Kühner wiedergewählt. Gegenkandidaten gab es keine. Herr Dahmer und Herr Kühner wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Advent, Weihnachten, Silvester, Neujahr. Das Jahr 2024 kommt näher. Erste Termine stehen bereits fest. Der Gottesdienst, in dem sich die Konfirmand:innen vorstellen findet am Sonntag, 05.05.2024 statt.
Konfirmationsgottesdienste sind an den beiden Sonntagen, 09.06.2024 und 16.06.2024

Bereits am 13. April 2024 veranstaltet der deutsche Tonkünstler Verband (DTKV) ein Konzert in der Ober-Olmer Kirche. Der Flügel, an dem auch sonntags der Gesang im Gottesdienst begleitet wird, ist eine Leihgabe des DTKV.

Der Ernte sei Dank

– ökumensicher Gottesdienst in Klein-Winternheim

Schon den antiken Griechen, Römern und auch den Juden in Israel waren Rituale zum Erntedank bekannt. Diesen Brauch übernahmen die Christen in ihren Glauben und danken daher in der Regel am ersten Sonntag im Oktober Gott für seine Gaben und die Schöpfung.

So feierten wir denn im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes am 01.10. im vollbesetzten Pfarrgarten in Klein-Winternheim bei strahlend blauem Himmel das Erntedankfest. Pfarrer Ulrich Dahmer und Pfarrer Michael A. Leja wiesen in Ihren Ausführungen auf den Sinn dieses Festes hin und selbst Rabe Rudi nahm am Gottesdienst teil. Auch die neue Gemeindereferentin der katholischen Pfarrgruppe, Hanna Erdmann zeigte sich angetan von dem reichhaltig gedeckten Tisch mit den Gaben die auf einer langen Tafel angerichtet waren.

Großzügig hatten Landwirte, Winzer, Privatleute, Bäcker und das Blumengeschäft der Pfarrgruppe Klein-Winternheim/Ober-Olm/Essenheim ihre Erzeugnisse gespendet, die von den Gottesdienstteilnehmern gekauft wurden. Der Erlös von 600 €uro kommt dem Brotkorb in Nieder-Olm zugute. Der Brotkorb unterstützt alle Mitbürger/innen der Verbands gemeinde Nieder-Olm und der Pfarrgruppe Saulheim, die staatliche Unterstützungsleistungen wie ALG II, Grundsicherung, etc. erhalten oder sich in einer Notsituation befinden.

Wir danken allen Spendern für die Unterstützung:

Backhaus Werner, Biohof Schreiber, Drei Morgenhof, H.u.M. Eckert, Familie Gurenko, Kartoffelhof Schuster, Michelshof, Obsthof Andreas Eckert, Obsthof Rainer Eckert, Staarbergerhof, Tausendsassarin, Weingut Braunewell, Weingut Geisinger, Weingut Meizelhof, Weingut Schreiber-Kiebler und Weingut V. Eckert.

(Text: Ute Kipping-Karbach. Fotos: Holger Kühner)

P.S.: Die beiden Kirchengemeinden bedanken sich herzlich bei allen, die zum Gelingen des ökumenischen Erntedank-Gottesdienstes beigetragen haben.

Kinderbibelfreizeit

mit „Satellitenwanderung“

Nach einer langen Corona-Zeit durfte unsere heißbegehrte Kinderbibelfreizeit wieder stattfinden. Seit diesem Jahr sind wir leider nicht mehr auf Burg Hohensolms, sondern ins Kloster auf dem Jakobsberg bei Gau-Algesheim umgezogen. Mit voll besetzter Mannschaft verbrachten wir ein spannendes Wochenende auf dem hübschen Anwesen mit dem Thema „auf dem Weg Jakobs“ und haben viele kreative Erinnerungen geschaffen, gelernt, Betten zu beziehen und Spülmaschinen einzuräumen. Bei herrlichem Wetter haben wir die Stationen von Jakobs Weg kreativ ausgearbeitet. In der ersten Nacht überwältigte uns bei guter Sicht der Anblick der großen Satellitenwanderung auf dem Feld, die wie eine unendliche Perlenkette über uns herzog. Der zweite Abend war wie immer von unserem Kinoprogram geprägt und unsere letzten gemeinsamen Stunden konnten wir in einem schönen Gottesdienst ausklingen lassen, bis die Eltern ihre Kinder voller Freude wieder in die Arme schließen konnten. Eine grandiose Erfahrung wie jedes Jahr und wir freuen uns jetzt schon riesig aufs nächste Mal und über jedes Kind, dass sich uns anschließt.

Text: Sabine Maehrlein.
Fotos Andreas Maehrlein

Weihnachtsmarktstand in der Pfarrscheune/Bibelgarten

Die katholische Pfarrgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde freut sich, wenn wir uns alle wieder auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt in Ober-Olm treffen. Schon traditionell findet der Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende statt –

am Samstag, 02.12. ab 18:00 Uhr und
am Sonntag 03.12. ab 13:00 Uhr
auf dem Martinsplatz rund um die katholische Kirche

Wie im vergangenen Jahr sind wir in der Pfarrscheune unseres Bibelgartens bei diesem schönen Event vertreten. Es wurden schöne Holzkerzen und Lichterhäuser und Engel gebastelt. Außerdem werden wir weihnachtliche Gestecke anbieten. Selbstverständlich bieten wir wieder unseren leckeren Eierwein und Rose-Glühwein, zusammen mit Schmalzbroten an. Erstmalig wird es auch selbst hergestellte, leckere Mandeln geben, die hoffentlich ihren Duft über den gesamten Weihnachtsmarkt verströmen und viele Besucher anlocken werden. In der Scheune, die weihnachtlich schön illuminiert wird, laden ein paar Sitzplätze auch zum Verweilen ein. Wir haben außerdem noch eine kleine Bücherecke eingerichtet.

Der Weihnachtsmarkt startet in der Kirche St. Martin mit einer kleinen ökumenischen Andacht zur Eröffnung des lebendigen Adventskalenders. Wir freuen uns auf viele Besucher und gute Einnahmen, die in diesem Jahr für die Herstellung der Bronzefigur Ruth im Bibelgarten verwendet werden sollen.

Gastgeber beim „lebendigen Adventskalender“ 2023

Eröffnung des Advents, Samstag, 2.12.2023: 17.30 Uhr

Datum	Uhrzeit	Gastgeber
Sa, 2.12.	17.30	Eröffnung des Advents in der Pfarrkirche St. Martin,
So, 3.12.	17.30	Ober-Olm Weihnachtsmarkt Ober-Olm
1. Advent		
Mo, 4.12.	18:00	Familien Klupsch/Fachinger, Freiherr-vom-Stein-Str.23, O-O
Di, 5.12.	18:00	Bibelgarten, Unterhalb der Kirche St. Martin Ober-Olm
Mi, 6.12.	16:00	Kindergarten St. Franziskus, Am Bandweidenweg 5, Kl-Wi
Do, 7.12.	18:00	Heimatkreis Krainerhof, Krainergasse 1 , Ober-Olm
Fr, 8.12.	18:00	Familie Kerkewitz, Konsul-Vejento- Strasse 3, Kl-Wi
Sa, 9.12.	18:00	Familie Vieten, Mittelgasse 22, Ober-Olm
So, 10.12.	18:00	Konfirmanden Ev. Kirche in Klein-Winternheim Andreasplatz
2. Advent		
Mo, 11.12.	18:00	Quartettverein 1863 Ober-Olm, Obergasse 17, Ober-Olm
Di, 12.12.	18:00	Familie Haid/Familie Kunkel, Lannerstraße 36a, Ober-Olm
Mi, 13.12.	18:00	Kindertagesstätte Abenteuerland u. Villa Abenteuer, Pfannenstiel, Ober-Olm
Do, 14.12.	18:00	Familie Knußmann/Familie Sittel, An der Steig 1, Ober-Olm
Fr, 15.12.	17:00	Dalles-Kaffee, Am Kunstforum, Kirchstraße 2, Essenheim
Sa, 16.12.	18:00	Feuerwehr, Feuerwehrgerätehaus, Ober-Olm
So, 17.12.	18:00	Adventsandacht, conTakt, Kath. Kirche St. Martin, Ober-Olm
3. Advent		
Mo, 18.12.	18:00	Grundschule Ober-Olm, Schulhof
Di, 19.12.	18:00	Familie Pfütze/Otto, Auf der Bitz 18 a, Ober-Olm
Mi, 20.12.	18:00	Kindertagesstätte St. Elisabeth, Essenheimer Straße 17, O-O
Do, 21.12.	18:00	Siglinde Müller, Lannerstrasse 48, Ober-Olm
Fr, 22.12.	17:00	Dalles-Kaffee, Am Kunstforum, Kirchstraße 2, Essenheim
Sa, 23.12.	18:00	Nicht belegt

Aufruf zur 65. Aktion Brot für die Welt

Wandel säen

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Denn eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird, liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten. Und am menschengemachten Klimawandel, der zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem. Denn das ist weder nachhaltig noch fair. Im Gegenteil: Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Denn es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft.

„Wandel säen“ lautet deshalb das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt. Denn wir sind davon überzeugt: Eine Umkehr ist nötig. Wir brauchen ein weltweites Ernährungssystem, das an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet ist. Das unsere natürlichen Ressourcen schont, den Klimawandel nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert. Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt zeigen im Kleinen, wie so etwas aussehen kann. Zum Beispiel in Kenia: Hier unterstützt die Entwicklungsorganisation der Anglikanischen Kirche Kleinbauernfamilien dabei, sich selbst aus ihrer Not zu befreien – indem sie ihnen zeigt, wie man das Land zu Terrassen formt, damit die fruchtbare Erde bei Regen nicht weggeschwemmt wird. Oder wie man einen ausgelaugten Boden mit Nährstoffen versorgt, indem man Hülsenfrüchte anbaut. Oder wie man Obst- und Gemüsegärten anlegt, so dass man sich selbst gesund ernähren und die Überschüsse verkaufen kann. Dazu braucht es keinen Kunstdünger und keine Pestizide.

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen in mehr als 90 Ländern sät Brot für die Welt den Wandel aus. Wir sind gewiss, dass das Samenkorn der Gerechtigkeit aufgehen und Früchte tragen wird. Doch dazu benötigt es das Engagement vieler. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie uns dabei, Hunger und Mangelernährung weltweit zu überwinden – durch eine Spende für die Projektarbeit unserer Partner, durch Ihr Gebet für das tägliche Brot in der Einen Welt und durch Ihr eigenes Verhalten im Alltag: indem Sie nur so viele Nahrungsmittel kaufen, wie Sie essen können; indem Sie regionale, fair gehandelte oder Bio-Produkte erwerben, wann immer es geht; und indem Sie nachhaltiger leben. Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen von Herzen!

Für die Evangelische Kirche in Deutschland

Präses
Dr. h. c. Annette Kurschus
Vorsitzende des Rates der
Evangelischen Kirche in Deutschland

Für Brot für die Welt

Präsidentin
Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin
Evangelisches Werk für
Diakonie und Entwicklung e. V.

Für die Frei- und altkonfessionellen Kirchen

Pastor
Ansgar Hörsting
Präses des Bundes Freier evangelischer
Gemeinden

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

65./66. Aktion Brot für die Welt
Wandel säen
Hunger und Mangelernährung lassen sich nur mit einem weltweit veränderten Ernährungssystem überwinden. Deshalb unterstützen unsere Partner Kleinbauernfamilien mit traditionellem Saatgut und Sortenvielfalt, um in Zukunft widerstandsfähig zu sein. brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung
Mitglied der actalliance
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Franz von Assisi hatte vor 800 Jahren eine Idee

…Die „Erfindung“ der Weihnachtskrippe

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit…“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den

winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf. Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

Text: Reinhard Ellsel

Familiengottesdienst

zum dritten Advent
17. Dezember um 11:00 Uhr
in der Evangelischen Kirche
in Ober-Olm.

mit dem Kinderchor
"The little Voices“
(MGV Cäcilia Ober-Olm 1847)

Ökumenischer Gottesdienst mit Krippenspiel an Heiligabend

um 16.00 Uhr
Hof Becker/Wohmann
Alte Pfarrgasse 4
in Ober-Olm

Wir alle freuen uns auf einen weihnachtlich-festlichen Nachmittag

Christvesper an Heiligabend um 18.00 Uhr in der Kath. St. Andreaskirche Klein-Winternheim

Mit Lesung der Weihnachtsgeschichte und weihnachtlicher Bläsermusik
(Leitung: Gerhard Maurer)

Christmette mit Beteiligung der Konfirmand*innen

Jedes Jahr führen Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Gemeinde in der Christmette ein Weihnachtsspiel auf. Auch in diesem Jahr sind sie wieder mit großem Einsatz und Freude dabei.

Am Heiligen Abend um 22.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Ober-Olm

Die Spielgruppe hofft auf viele nächtlicheGottesdienstbesucher-innen und Gottesdienstbesucher.

Alle Gottesdienstbesucher sind nach der Christvesper herzlich zu einem Glühwein vor dem Gemeindehaus eingeladen. Für dieses Angebot schon vorab ein Dankeschön an Markus Flohr und Christian Wiedenhöft.

Gottesdienst am 26. 12. 2023
2. Weihnachtsfeiertag
Ev. Kirche Ober-Olm
um 10.00 Uhr

Mit Abendmahl und musikalischer Begleitung von Familie Mias

Taufen

Lilly Baumann getauft am 23.09.2023. Joh. 8,12

Julian Frieß getauft am 24.09.2023, 1. Mose 28, 15a

Fiona Cosima Theodora Dimauro getauft am 08.10.2023, 1. Thess 5,5

Benedict Gregorio Dimauro getauft am 08.10.2023, 1. Thess 5,5

Clara Felicitas Baatsch getauft 12.11.2023, Psalm 91,11

Trauungen

Daniela und Benjamin Baumann getraut am 23.09.2023 , Joh. 16,22c

Beerdigungen

Friedrich Schreiber verst. am 25.06.2023

Wolfgang Nauth verst. am 09.08.2023

Herrman Mussel verst. am 13.08.2023

Willi Windt verst. am 08.09.2023

Udo Waldner verst. 28.09.2023

Ursula Kühne verst. 03.10.2023

Gottesdienstplan ab 03.12. 2023 – 01.04.2024

Datum	Ober-Olm	Klein-Wi.	Gottesdienst
03.12.	10.00		**Erster Advent** Gottesdienst m neuen VorkonfirmandInnen
10.12.		10.00	**Zweiter Advent** Gottesdienst
17.12.	11.00		**Dritter Advent** Familiengottes
24.12.	16.00		**Vierter Advent und Heiligabe** Krippenspiel Hof Becker-Wohn
		18.00 St. Andreas	Vierter Advent und Heiligabend
	22.00		**Vierter Advent und Heiligabe** mit Beteiligung der Konfirmand
26.12.	10.00		**Zweiter Weihnachtsfeiertag**
31.12.	18.00		**Silvester** Gottesdienst
01.01.24		18.00	**Neujahrsandacht**
07.01.	10.00		Gottesdienst
14.01.	10.00		Gottesdienst
21.01.		17.00	Ökumenischer Gottesdienst zu
28.01.	10.00		Gottesdienst mit Abendmahl
04.02.		10.00	Gottesdienst mit Taufmöglichk
11.02.	10.00		Gottesdienst zum **Fastnachts**
16.02.		19.00	Ökumenischer Gottesdienst zu
18.02.		10.00	Gottesdienst
25.02.	10.00		Gottesdienst mit Taufmöglichk
01.03.	19.00 Ort wird noch bekanntgegeben		Ökumenischer Gottesdienst zu
03.03.		10.00	Gottesdienst
10.03.	10.00		Gottesdienst
17.03.		10.00	Gottesdienst mit Taufmöglichk
24.03.	10.00		**Palmsonntag**
28.03.		19.00	**Gründonnerstag** Gottesdiens
29.03.	10.00		**Karfreitag** Gottesdienst mit Ab
31.03.	5.30		**Ostersonntag** Gottesdienst m Tauferinnerung und Abendmal
01.04.		10.00	**Ostermontag** Gottesdienst

	Kollekte für	Live Stream
it Einführung der	Eigene Gemeinde	ja
mit Taufmöglichkeit	Evangelische Frauen in Hessen Nassau	
dienst	Stiftungsfonds Diakonie	ja
end Gottesdienst mann	Brot für die Welt	
d Gottesdienst	Brot für die Welt	
end Weihnachtsspiel d*innen	Brot für die Welt	ja
Gottesdienst mit Abendmahl	Eigene Gemeinde	ja
	Eigene Gemeinde	ja
	Eigene Gemeinde	
	Eigene Gemeinde	
	Eigene Gemeinde	ja
r Einheit der Christen	Wird noch be-kanntgegeben	
	Frankfurter Bibelgesellschaft	ja
eit	Eigene Gemeinde	
sonntag	Wohnungsnotfallhilfen	ja
m Valentinstag	Wird noch bekanntgegeben	
	eigene Gemeinde	
eit	Telefonseelsorge	ja
m Weltgebetstag		
	Eigene Gemeinde	
	Evangelischer Bund	ja
eit	Jugendmigrationsdienst	
	Eigene Gemeinde	ja
t mit Agapemahl	Eigene Gemeinde	
endmahl	christlich/jüdische Verständigung	ja
it Wachfeuer, hl	Arbeit mit Kindern und jugendlichen	
	Eigene Gemeinde	

Ökumenische Kleinkindergottesdienste in Ober-Olm, Klein-Winternheim und Essenheim

Freitags, 15.30 Uhr

26. Januar 2024, Ev. Kirche Essenheim
23. Februar 2024, Ev. Kirche Ober-Olm

Wir bedauern, dass die katholische Pfarrgemeinde ihre "Ökumenischen Kleinkindergottesdienste" zukünftig nur noch in den kath. Kitas stattfinden lässt."

Neue Termine vom Strickcafè

27. Januar Klein-Winternheim

24. Februar Klein-Winternheim

23. März Ober-Olm

27. April Klein-Winternheim

25. Mai Klein-Winternheim

29. Juni Ober-Olm

Beginn ist immer ab 15.30 Uhr

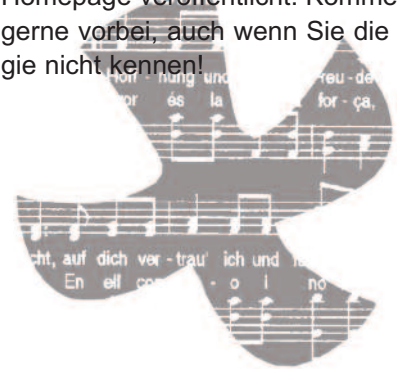
Ökumenische Taizégebete 2024

In der Regel finden die Gebete am 3. Freitag eines Monats um 18 Uhr statt. Dabei wechseln die Gebetsräume zwischen Ober-Olm, Klein- Winternheim und Essenheim, sowie zwischen evangelischen und katholischen Gemeinden. Je nach Wetterlage werden auch der Bibelgarten oder der Hof im Haus Ritzinger genutzt oder auch mal vor der evangelischen Kirche in Ober-Olm gesungen, gebetet und in Stille gebetet. Besonders freuen wir uns, dass sich immer ein kleine Gruppe Musiker und SängerInnen findet, die die speziellen Lieder der Ordensgemeinschaft aus Taizé besonders schön zu Klingen bringen.

Katholische Kirche Ober-Olm

Bibelgarten

Die aktuellen Termine werden immer auch im Nachrichtenblatt sowie auf der Homepage veröffentlicht. Kommen Sie gerne vorbei, auch wenn Sie die Liturgie nicht kennen!



Für das Team Gitta Schwank

Familie-Abraham-Platz

in Klein-Winternheim eingeweiht

Seit Mitte November heißt das Areal am Bahnhof in Klein-Winternheim „Familie-Abraham-Platz“. Eine Stele aus Stein erinnert an die Familie Abraham, deren Haus noch an der Einfahrt zur Strasse am Bahnhof steht. Längst umgebaut und renoviert sieht man dem Haus „Bahnhofstraße 20“ nicht mehr an, dass es von Nazischergen in der Pogromnacht 1938 angegriffen wurde. Dank der Recherchen von Monika Hoffmann weiß man, dass Mutter und Tochter Abraham, Johanna und Hilde am 10. November 1938 im Haus allein waren, „als die SA das Haus stürmte und die Scheiben mit Pflastersteinen einwarf“. Hab und Gut warfen die Nazis auf die Straße.

Feierliche und würdevolle Einweihung am Familie-Abraham-Platz

2023. Mit der Einweihung des „Familie-Abraham-Platzes“ setzt das heutige Klein-Winterheim ein bleibendes Denkmal. Pfarrer Ulrich Dahmer von der evangelischen Kirchengemeinde und Pfarrer Michael A. Leja von der katholischen Pfarrgruppe erinnerten an die Schrecken der Pogromnacht. Rabbiner Aharon Ran Vernikovsky von der jüdischen Kultusgemeinde Mainz Rheinhessen fragte: „Hier haben wir jetzt eine Gedenkstele, soll man sich für sowas bedanken?“ Aber die Stele erinnere an die Familie Abraham, es sei nicht viel, „aber es ist etwas“.

Ortsbürgermeisterin Ute Granold

Pfarrer Ulrich Dahmer

85 Jahre nach den Pogromen von 1938 ist die Aufarbeitung der Vergangenheit nicht abgeschlossen. Mit der sichtbaren Erinnerung haben Ideengeberin Ursula Hoffmann, die beiden Kirchengemeinden und die Gemeinde Klein-Winternheim ein wichtiges und bleibendes Zeichen gesetzt – gegen Unterdrückung, Hass, Fremdenfeindlichkeit und für Frieden und Freiheit.

Rabbiner Aharon Ran Vernikovsky

Pfarrer Michael A. Leja

Danke für die guten Dienste und für die Musik

Ohne sie wäre es auch am Sonntag Vormittag still und sprachlos in den Kirchen in Klein-Winternheim und Ober-Olm. Wir danken allen Pfarrerinnen und Pfarrern, die neben Ulrich Dahmer sonntags Gottesdienste mit uns gefeiert haben. Pfarrerin Dorothea Gauland. Stadtjugendpfarrer Matthias Braun, Pfarrer i.R. Gerhard Dietrich. Pfarrer i.R. Wolfgang Drewello. Schulpfarrer Wolfgang Bernhard. Studierendenpfarrer Erich Ackermann.

Stadtjugendpfarrer Matthias Braun beim Gottesdienst in Klein-Winternheim

Musikalisch begleitet wurden die Gottesdienst verlässlich, besinnlich und feierlich begleitet von Hans-Roland Schneider, Gudrun Ferber, Maximilian Schmitt, Fides Müller, Johannes Gies, Ludger, Johanna, Sebastian, Christian und Raphael Mias. Hanna Kinast. Tassilo Reiß-König und Liz König. Auch Euch und Ihnen gilt der besondere Dank der evangelischen Kirchengemeinde.

Friedenswache

in Ober-Olm am 15. Oktober 2023

Am Morgen des 7. Oktobers griffen Kämpfer der palästinensischen Terrororganisation Hamas Israel an. Nach den verheerenden Angriffen verhängte Israel den Kriegszustand. Ein Konflikt, so weit weg und doch so nah.

Am 15. Oktober versammelten sich viele Menschen zur Friedenswache. Beteiligt waren neben der Ortsgemeinde Ober-Olm, die katholische Pfarrgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde. Für deren Vorstand sprachen Rainer Siebenhaar und Arne Braun:
Wir stehen vor Ihnen als Vertreter des Kirchenvorstands der evangelischen Kir-

chengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim, um Sie hier auf diesem Platz zu begrüßen, wo einst die Synagoge stand. Der hier vorgetragene Text konnte aus zeitlichen Gründen nicht mit der Kirchengemeinde und dem Kirchenvorstand abgesprochen werden und ist daher in erster Linie als unsere persönliche Stellung-nahme zu verstehen. Die Situation in Israel und im Gazastreifen hat sich seit einer Woche extrem dramatisch entwickelt. Wir wollen mit Ihnen Gedanken teilen, wie Sie vielleicht einigen unter Ihnen ähnlich durch den Kopf gegangen sind, angesichts der bedrückenden Bilder und Berichte aus dem Nahen Osten.

Unser Mitgefühl gilt nach den schrecklichen Gräueltaten der HAMAS in ISRAEL den betroffenen Familien, Verwandten und Bekannten der Opfer.

Trotzdem möchten wir unsere Genugtuung darüber ausdrücken, dass nicht nur in den größeren Städten, sondern auch in Gemeinden, wie hier in Ober-Olm, solche Gedenk- und Mahn-Veranstaltungen stattfinden können und sie an diesem Sonntagabend den Weg hierhergefunden haben.

Wir zitieren aus einer Erklärung des Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau:
„Die Art und Weise der kriegerischen und pogromartigen Gewalt offenbaren den menschenverachtenden und antisemitischen Geist der Hamas. Ein Geist, in dem menschliches Leben nichts zählt, insbesondere auch das Leben der Menschen im Gaza-Streifen nicht, die die Leidtragenden der israelischen Reaktion sind und sein werden und deren Leiden von der Hamas nicht verhindert, sondern zu rein propagandistischen Zwecken missbraucht werden. Von daher sollte die Hamas, ebenso wie die Hisbollah im Libanon, als das gesehen und behandelt werden, was sie sind: als Terrororganisationen, denen jegliche, auch finanzielle Unterstützung und die Betätigungsmöglichkeiten, auch in Deutschland und Europa, entzogen werden müssen.“

Wenn selbst Politikern, wie unserer Außenministerin der Schrecken ins Gesicht geschrieben steht, nachdem sie das Horrorszenario in den Dörfern und beim Musikfestival gesehen hatte, lässt sich erahnen, welch Grauen sich ihr offenbarte.
Uns fehlt es vermutlich an der Vorstellungskraft, sich ein Bild von dem Schrecken und Leid zu machen, dass diese Massaker über die Menschen in Israel gebracht haben.
Mir kommt in diesem Kontext das Video in den Sinn, in dem ein amerikanisch-israelisches Ehepaar mit ihrer einjährigen Tochter auf dem Arm, gezeichnet von der Erfahrungen im Kibbutz berichtet, wie sie mit Glück den Mördern entkamen, die Mutter sprach mit tränenerstickter Stimme.
Die Bestialität des Vorgehens übersteigt das, was wir in den letzten Jahrzehnten in der Region immer wieder sehen mussten...es war ein Gemetzel.
Damit nicht genug. Es folgt die Geiselnahme nicht nur von Israelis sondern auch von Staatsbürgern anderer Staaten u.a. Deutsche Staatsangehörige, von denen offenbar noch nach dem Überfall innerhalb des Gazastreifens die ersten Geiseln ermordet wurden, während die verbliebenen Geiseln als menschliche Schutzschilde missbraucht werden.

Friedenswache in Ober-Olm am 15. Oktober am Spielplatz „Auf der Bitz“

Auch eine Form der Geiselnahme betreibt die HAMAS, wenn sie immer wieder aus Wohngebieten Raketen abschießt und so die „eigenen“ weitgehend schutzlose Bevölkerung im Gazastreifen gefährdet, wenn die Israelische Armee angreift.
Zivile Opfer durch die Militäroperationen Israels werden dann propagandistisch ausgenutzt, um die Weltöffentlichkeit gegen Israel aufzubringen und um die eigenen Verbrechen zu relativieren. Wir haben das immer wieder in der Vergangenheit erlebt und so wird es sicher wieder kommen.

„Wir erklären unsere unverbrüchliche und uneingeschränkte Solidarität mit dem Staat Israel in einer der dunkelsten Momente in seiner Geschichte. Insbesondere gilt unsere Solidarität allen Menschen in Israel, die durch die Gewalt der Hamas unmittelbar bedroht oder deren Opfer geworden sind. Unsere Herzen sind bei all denen, die geliebte Menschen durch den mörderischen Terror verloren haben; bei allen, die vergewaltigt,

gefoltert und verletzt wurden; bei allen, die sich in Geiselhaft der Hamas befinden und bei den Menschen, die befürchten müssen, dass sich ihre Angehörigen und Freund*innen in der Gewalt der Hamas befinden und die nun in der schrecklichen Ungewissheit leben müssen, ob und wann sie ihre Liebsten jemals wiedersehen werden.“

Wir fürchten, dass noch viele weitere Menschen in der Folge der Ereignisse ums Leben kommen können, daher hoffen wir, dass Vermittlungsversuche mit dem Bestreben zur Freilassung der Geiseln erfolgreich sind.
Wir wünschen allen Verhandlungen Erfolg, die darauf zielen Menschen innerhalb des Gazastreifens oder in Ägypten in Sicherheit zu bringen und zu versorgen.
Wir hoffen, wir erwarten, dass sich das israelische Militär an das internationale Kriegsrecht hält und alles in ihrer Macht stehende tut, um Zivilisten zu verschonen.

Unsere Gebete und unser Mitgefühl gelten an dieser Stelle genauso den vielen Menschen im Gazastreifen, die schon ums Leben gekommen sind oder deren Leben bedroht ist.

Zur Situation in Deutschland: Die Zivilgesellschaft hat die Aufgabe anzunehmen, jüdisches Leben in der Mitte der Gesellschaft zu schützen. Unsere Solidarität ist gefordert, bei jedem Einzelnen von uns nach Möglichkeit, Fähigkeit Kraft und Mut.

„Wir sind solidarisch mit jüdischen Menschen in Deutschland und anderen Ländern, die aufgrund der derzeitigen Ereignisse in und um Israel Opfer von antisemitischen Beschimpfungen und Anfeindungen oder gar Gewalttaten werden. Wir stellen uns Meinungsäußerungen und Kundgebungen entgegen, die den Terror der Hamas relativieren oder gar feiern. Wir fordern einen angemessenen Schutz von jüdischen Menschen, Institutionen und Gebäuden vor antiisraelischer und antisemitischer Gewalt.“

Die schändlichen Verbrechen der HAMAS sind durch Nichts zu rechtfertigen.
Umso schwerer erträglich sind die Jubelfeiern auf unseren Straßen. Unser Rechtsstaat muss alle Mittel zur Verhinderung dieser Exzesse nutzen oder schaffen. Hier erfüllt es uns mit Genugtuung, dass sich hier die demokratischen Parteien sehr einig sind.

Wir danken dafür, dass Sie sich heute Abend hier an diesem geschichtsträchtigen Ort in Ober-Olm eingefunden haben um Mitgefühl und Engagement für alle.
FRIEDLIEBENDEN MENSCHEN im Nahen Osten unter Beweis zu stellen.

“Text: Rainer Siebenhaar und Arne Braun
Foto: Matthias Becker

FASTNACHTS-GOTTES-DIENST IN REIMFORM

Am Sonntag, 11. Februar 2024

um 10 Uhr

findet in unserer
Kirche in Ober-Olm

- wie in den letzten Jahren –
ein Fastnachts-Gottesdienst in „Reimform“ statt.
Pfarrer i.R. Wolfgang Drewello, als „Fastnachtsprediger“
regional bekannt und hoch geschätzt,
wird uns mit seiner Predigt auch geistlich auf den
Endspurt der „Fünften Jahreszeit“ einstimmen.
Traditionell wird, unsichtbar, auch „Gott Jokus“
bei uns zu Gast sein.

2. TIMOTHEUS 3,16

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre,** zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

Monatsspruch **FEBRUAR 2024**

Lösung: Das Foto „Sonne 1“ zeigt den Sonnenuntergang im Süden Sardiniens.
Auf dem Foto „Sonne 2“ sieht man den Sonnenaufgang.

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne" der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit". Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!" heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

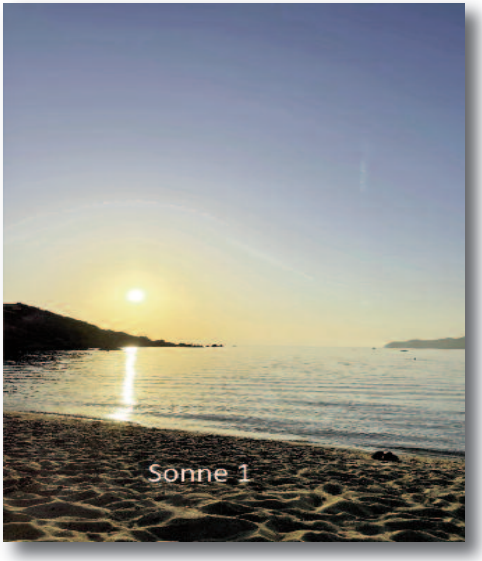
RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne"

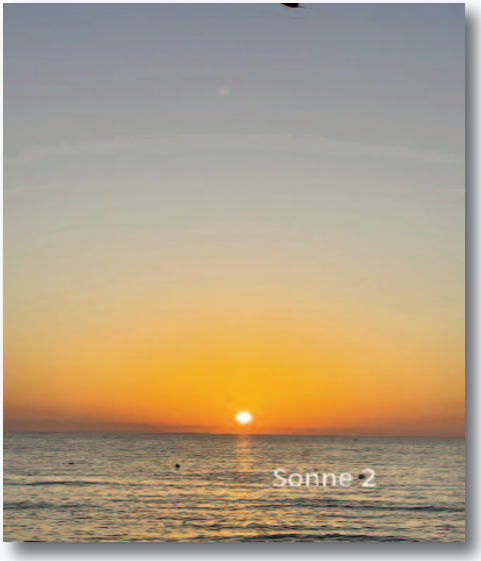
Rätsel

– Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang

„Vom Aufgang der Sonne, bis zu ihrem Niedergang
Sei gelobet der Name des Herrn“

In Psalm 113,3 (746) und im Kanon (Lied 456) findet sich die kürzeste Zusammenfassung des größten, alltäglichen und so selbstverständlichen Naturschauspiels. Alle Tage wieder geht die Sonne auf und wieder unter. Dabei haben vor allem im Sommer die Sonnenuntergänge eine besondere Anziehungskraft. Beliebt sind Fotos, alleine oder umgeben von einem lieben Menschen vor der untergehenden Sonne. Wer den Sonnenaufgang zu Sommerbeginn, am 21. Juni 2024 fotografieren möchte, muss in Rheinhessen früh aufstehen, sehr früh. Und wer den längsten Tag des Jahres voll auskosten möchte, sieht die Sonne um 05:17 Uhr aufgehen. Selfie schießen, fertig. Abends um 21.39 Uhr geht die Sonne wieder unter. Selfie schießen fertig. An der schönen rheinhessischen Hügellandschaft im Hintergrund kann man die Fotos vom Sonnenaufgang und vom Sonnenuntergang leicht unterscheiden. Wie aber ist das, wenn man am Meer ist?
Wer erkennt den Unterschied? Welches der beiden Bilder zeigt den Sonnenaufgang, welches den Sonnenuntergang? Die Lösung steht auf Seite 28





Aktuell: Am 20.11.2023 ist Frau Annette Kurschus vom Amt der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland zurückgetreten.

Kommissarisch übernimmt Bischöfin Kirsten Fehrs den Ratsvorsitz. Zu ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung gehört nun auch Brot für die Welt, das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland
(siehe Spendenaktion Seite 10-12)

500 Jahre Gesangbuch

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr. (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.
Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.
In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

REINHARD ELLSEL

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.

Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbrösle 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».

Ein Schneemann ruft zum anderen: «Komisch, immer wenn die Sonne scheint, läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Ich schwitze

Termine für die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden:
Die Treffen finden monatlich jeweils Samstags von 10.00-13.00 Uhr in den Gemeinderäumen der Ev. Kirche in Klein-Winternheim statt.

Konfirmand*innen
Die Konfirmand*innen treffen sich Donnerstags von 16.30-18.00 Uhr in den Gemeinderäumen in Ober-Olm

Ökumenischer Bibelkreis
Bitte informieren Sie sich bei Herrn Karl-Wolfgang Krümmel (06136-89284)

Seniorennachmittag im Evangelischen Gemeindezentrum Ober-Olm
Findet jeden 1. Freitag im Monat ab 14.30 Uhr statt.

Strickcafè
Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte der Anzeige auf Seite 20 in diesem Gemeindebrief

Ökumenische Taizègebete
Die aktuellen Termine werden immer auch im Nachrichtenblatt sowie auf der Homepage veröffentlicht.

Anschriften der Kirchengemeinde

Pfarramt:

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Pfarrer Ulrich Dahmer, Robert-Koch-Str. 7, Ober-Olm. Tel. 06136-7667242
Sprechstunde donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr, oder Vereinbarung
E-Mail: ulrich.dahmer@ekhn.de

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Holger Kühner, Andreas-Holzamer-Ring 18, 55268 Nieder-Olm
E-Mail: holgerkuehner@aol.com / Tel. 06136 / 850880

Gemeindebüro:

Franziska Fischer, Christina Müller-Stein
Robert-Koch-Straße 5, Ober-Olm,
Tel. 06136 - 8642, Fax 06136 - 89350
Öffnungszeiten: Montag und Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr
Evangelische Kirchengemeinde Ober-Olm & Klein-Winternheim
E-Mail: ev-kirche-ok@online.de

Kirche in Ober-Olm:

Robert-Koch-Straße 5-7, 55270 Ober-Olm

Kirche in Klein-Winternheim:

Hauptstraße 8, 55270 Klein-Winternheim
Büro-Tel. 06136 - 7 666 923 (Anrufbeantworter)

Küsterin:

Sabine Post, Telefon: 0157-734 273 04

Jugendmitarbeiterin:

Madeline Michalczyk

Hausmeister:

Selatin Rexhepi

Bankverbindung:

Volksbank Alzey-Worms eG,
IBAN DE71 5509 1200 0084 1997 10, BIC GENODE61AZY

Unsere Web-Anschrift:

www.ev-kirche-ok.de

Impressum, Treffpunkt Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim. Der Gemeindebrief erscheint 3 mal im Jahr mit einer Auflage von 1.550 Exemplaren. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. V.i.S.d.P. Ulrich Dahmer

Redaktionsleitung:

(Kontakt über das Gemeindebüro)

Gestaltung und Produktion:

Degenhard Symanzik, Jungferweg 40, 65375 Oestrich-Winkel

Jahreslosung 2024
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
1. Korinther 16,14